

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 28

Rubrik: Vorschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Welten

Man liest von Dramen immer wieder:
Da schiesst ein Mann die Freundin nieder;
ein and'rer seine Frau ersticht.
Dort eine Ehe jäh zerbricht,
und andere, im Haus daneben,
sich langsam auseinanderleben.
Man denkt: Wie ist das Leben triste!

Dann sitzt man vor die Fernsehkiste
und sieht ein jungverliebtes Paar
mit blauem Blut vor dem Altar
und kann aus nächster Nähe hören,
wie sich die beiden Treue schwören.
Dasselbe, ernst, doch freudig ganz,
tun Heidi und der Heinzer Franz.
Und vielen Leuten kommen Tränen
bei solchen schönen Hochzeitsszenen.

Da denke ich mir meine Sache.
Nicht dass ich Prominenz verlache,
es mag für alle Menschen gelten:
Wir leben täglich in zwei Welten.

Ulrich Weber

VORSCHAU

Der Bundesrat und die Gentechnologie

Der Schweiz und deren In-sassen, es ist hinlänglich bekannt, geht es schlecht. Aber nicht mehr lange, denn der Bund wird künftig an gentechnischen Errungen-schaften kräftig mitverdie-nen. Hinter dem bundesrät-lichen Entscheid, den Pa-tentschutz auf Lebewesen auszudehnen, steckt nicht der alleinige Wille, der Be-völkerung die mutierten Kartoffeln im Keller zu ga-rantieren, sondern reine Profitgier. Mehr über die Hintergründe der unheili-gen Allianz zwischen Regie-rung und Gentech-Industrie erfahren Sie in unserer nächsten Ausgabe.